

2.-5.
OKTOBER²⁰¹⁴
IN BERLIN

WIR
HABEN

ES
SATT

KONGRESS
PROGRAMMHEFT

Diskutiere mit uns über
die Landwirtschaft und
das Essen der Zukunft!

Auf dem
Festival
stadt
land
food

INHALT

- 1 GRUSSWORT
- 2 WARUM EIN KONGRESS?
- 3 WER STECKT HINTER DEM KONGRESS?
- 4 INFOS UND ORGANISATORISCHES
- 6 STADT LAND FOOD-FESTIVAL
- 8 FORDERUNGEN
- 10 WAS ERWARTET EUCH?
- 12 RAHMENPROGRAMM
- 14 PROGRAMM
- 16 ARBEITSGRUPPEN
- 26 REFERENT*INNEN
- 28 TEAM UND IMPRESSUM

Liebe Freundinnen und Freunde einer bäuerlich-ökologischeren Landwirtschaft,

herzlich willkommen beim ersten „Wir haben es satt!“-Kongress in Berlin-Kreuzberg!

Der Slogan „Wir haben es satt!“ eint uns seit nunmehr fünf Jahren. Tierfabriken, Monokulturen, patentiertes Saatgut, Gentechnik: was wir satt haben, da sind wir uns einig. Die Grundlagen unseres Lebens dürfen nicht in die Hände der Agrarindustrie, der Lebensmittelkonzerne und Discounter, gelangen. Bäuerinnen und Bauern müssen weiterhin für ihren Boden, ihr Saatgut und ihre Tiere Sorge tragen dürfen und von ihrer Arbeit leben können.

Doch wie können wir eine Agrarwende einläuten? Was ist zukunftsfähiges Essen? Diesen Fragen wollen wir uns auf dem Kongress weiter nähern und mit euch gemeinsam Visionen entwickeln. Denn die Botschaft des 2008 veröffentlichten Weltagrarberichts ist klar: „Ein Weiter so ist keine Option“.

Wir brauchen Vielfalt – auf dem Acker, im Stall, aber auch auf dem Teller. Stadt und Land müssen wieder zusammenwachsen. Um diese Partnerschaft lebendig werden zu lassen, findet unser Kongress zusammen mit dem „Stadt Land Food“-Festival statt. Hier werden Erzeugnisse aus bäuerlicher Landwirtschaft und handwerklicher Lebensmittelproduktion ausgestellt, es wird gebacken, gekäst und gebraut und das umfangreiche Kulturprogramm lädt zu Lesungen und Filmvorführungen ein.

Engagierte Bäuerinnen und Bauern, Umwelt-, Tier- und Naturschützer*innen, kritische Verbraucher*innen, Aktive in Erwerbsloseninitiativen und in der Entwicklungszusammenarbeit – wir sind zu einer breiten gesellschaftlichen Bewegung geworden. Lasst uns gemeinsam weiter den Weg hin zu einer bäuerlich-ökologischeren Landwirtschaft und einer handwerklichen Lebensmittelerzeugung gehen und uns dafür einsetzen, dass die Agrarindustrie zum Auslaufmodell wird! Wir wünschen euch anregende Tage und viel Spaß auf dem „Wir haben es satt!“-Kongress und dem „Stadt Land Food“-Festival!

Jochen Fritz für das „Meine Landwirtschaft“-Team



LAGEPLAN



WARUM EIN KONGRESS

Unsere Landwirtschaft befindet sich weltweit in einem grundlegenden Wandel. Steigende Bevölkerungszahlen, die Hungerbekämpfung, die Sicherung unserer Energieversorgung sowie die Eindämmung aktueller Umwelt- und Klimaschäden sind unmittelbar an die Art und Weise unserer Lebensmittelerzeugung gekoppelt. Wohin der Weg in Zukunft führen soll ist allerdings stark umstritten. Denn während vor allem Vertreter*innen aus Industrie

und Politik eine noch stärkere Industrialisierung der Landwirtschaft anstreben, warnen Wissenschaftler*innen, Umwelt-, Entwicklungs- sowie alternative Bauernorganisationen vor genau dieser Entwicklung. Eindringlich fordern sie eine Abkehr von globalen Strukturen hin zu einer regionaleren, vielseitigen und vor allem bäuerlich und ökologischer geprägten landwirtschaftlichen Produktion. Getragen werden diese Forderungen von einem breiten gesellschaftlichen Bündnis, von Bäuerinnen und Bauern, Imker*innen, Umwelt-, Natur- und Tierschützer*innen, kritischen Verbraucher*innen, Aktiven der Entwicklungszusammenarbeit und Erwerbsloseninitiativen – der „Wir haben es satt!“-Bewegung.

„Wir haben es satt!“ – unter diesem Motto gehen seit 2011 jeden Januar Zehntausende in Berlin auf die Straße, 2014 kamen über 30.000 Menschen. Die verfehlte Agrar- und Lebensmittelpolitik der vergangenen Jahre macht immer mehr Menschen wütend. Jetzt ist es an der Zeit, dass wir uns noch besser vernetzen, unsere Inhalte miteinander diskutieren und unsere Forderungen weiter bearbeiten, um eine echte Agrarwende einzuleiten. Der erste „Wir haben es satt!“-Kongress soll daher ein Ort des Austauschs und der Vertiefung von Themen sein, ein Raum in dem wir gemeinsam Visionen einer bäuerlich-ökologischeren Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion entwickeln.

Eingebettet ist der Kongress in das „Stadt Land Food“-Festival, einem Kulturfest für gute Landwirtschaft und gutes Essen. Organisiert wird es von der Markthalle Neun, die bereits seit Beginn enger Partner der „Wir haben es satt!“-Demos ist. Auf dem „Stadt Land Food“-Festival könnt ihr eintauchen in die Welt des Lebensmittelhandwerks und euch von kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnen lassen. Denn dort wird gekäst und gewurstet, Kaffee geröstet und den Lebensmittelhandwerker*innen über die Schultern geschaut. Es werden Filme des Kulinarischen Kinos gezeigt und ein Markt mit 120 Ständen zeigt, was die bäuerlich-ökologischeren Landwirtschaft zu bieten hat.

Für gutes Essen und eine gute Landwirtschaft. Für Alle!

WER STECKT HINTER DEM KONGRESS?

Der „Wir haben es satt!“-Kongress wie auch die „Wir haben es satt!“-Demonstrationen werden von der Kampagne „Meine Landwirtschaft“ geplant und durchgeführt. Gegründet wurde die Kampagne im Jahr 2010 anlässlich der Reform der Gemeinsamen EU-Agrarpolitik (GAP). Grundsätzliches Ziel ist es, über die Landwirtschaftspolitik in Deutschland und Europa zu informieren sowie öffentlichkeitswirksame Aktionen zu koordinieren. Langfristig soll eine Agrarwende begleitet werden, hin zu einer bäuerlich-ökologischeren, tier-, natur- und sozial gerechten Landwirtschaft. Darüber hinaus möchte die Kampagne „Meine Landwirtschaft“ mit ihren Aktivitäten den Austausch agrarpolitisch aktiver Menschen fördern. Besondere Berücksichtigung findet dabei stets die Vernetzung von Erzeuger*innen und Verbraucher*innen.

Weitere Informationen zur Kampagne, dem monatlich erscheinenden Newsletter uvm. unter: www.meine-landwirtschaft.de

Rund 45 Trägerorganisationen aus den Bereichen Umwelt- und Naturschutz, Landwirtschaft, Tierschutz, Schutz der Biodiversität, Entwicklungszusammenarbeit und Verbraucherschutz haben sich bei „Meine Landwirtschaft“ zusammengeschlossen. Dieses Bündnis ist in Deutschland, sowohl in der Breite der Themen als auch in der Vielfalt seiner Akteur*innen, einzigartig. Zahlreiche weitere Unterstützer*innen engagieren sich regional bei entsprechenden Aktionen. Darüber hinaus steht „Meine Landwirtschaft“ in engem Austausch mit weiteren zivilgesellschaftlichen Akteuren, wie dem „Agrarbündnis“ und der „Verbändeplattform für eine nachhaltige ländliche Entwicklung“.

Die Kampagne „Meine Landwirtschaft“ ist als Projekt beim „Forum Umwelt & Entwicklung“ angesiedelt; Rechtsträger ist der „Deutsche Naturschutzring (DNR) e.V.“



**PRAKTISCHE
INFOS UND
ORGANISATORISCHES**

An- und Abreise

Der nächste Fernbahnhof mit ICE-/IC-/RE-/RB- und S-Bahn-Anschluss ist Berlin Ostbahnhof, von dort geht es weiter mit dem Bus 140 bis zur Haltestelle „Waldemarstraße/Manteuffelstraße“ (siehe Lageplan). Aus allen anderen Richtungen fährt ihr bis zur Haltestelle „Görlitzer Bahnhof“ (U-Bahn U1 und Bus M29), von dort sind es noch 10 Minuten Fußweg. In der Umgebung des Kongress-Geländes gibt es außerdem verschiedene Fahrradverleihe (ab 6 Euro) – gerne helfen wir euch am Infopunkt weiter mit Adressen, Telefonnummern etc.

Barrierefreiheit

Wir bemühen uns, den Kongress barrierefrei zu gestalten. Bitte spricht uns bei Bedarf an.

Essen

Für das leibliche Wohl sorgen Florian Kliem und sein Team von „From Farm to Table“ mit veganem und vegetarischem Essen. Der größte Teil des Essens kommt aus der Region. Für Kongress-Teilnehmer*innen sind Frühstück (Fr-So) und Mittagessen (Fr und Sa) sowie das Abendessen am Donnerstag- und Freitag-Abend im Teilnahmebeitrag inbegriffen. Am Samstag-Abend empfehlen wir euch das vielfältige kulinarische Angebot auf dem Stadt Land Food-Festival in und um die Markthalle Neun. Kaffee, Tee und Wasser gibt es ebenfalls bei „From Farm to Table“, weitere Getränke findet ihr auf dem Festival.

Fotos und Videos

Der Kongress wird von „Die Auslöser Berlin“ mit Fotos und Videos dokumentiert. Jede*r der/die am Kongress teilnimmt, erklärt sich einverstanden damit, dass wir Fotos und Videos aufnehmen und für unsere Dokumentation verwenden dürfen.

Grundsatz

Wir tolerieren keine rassistischen, antisemitischen, sexistischen, homophoben, diskriminierenden Äußerungen, Handlungen und Verhaltensweisen. Der Kongress steht für ein friedliches und rücksichtsvolles Miteinander!

Helfer*innen

Der Kongress lebt auch von eurer Mithilfe! An vielen Stellen freuen wir uns über engagierte Menschen, die beim Auf- und Abbauen helfen, uns bei den Workshops unterstützen, in der Küche schnippeln, abwaschen uvm. Bitte meldet euch am Infopunkt, wenn ihr Lust und Zeit habt mitzuhelfen.

Infopunkt

Der zentrale Infopunkt befindet sich in der Emmaus-Kirche, wo (fast) alle gemeinsamen Veranstaltungen stattfinden. Er öffnet am Donnerstag, 2.10., um 15 Uhr schließt am Sonntag, 5.10. um 16:30 Uhr und hat dazwischen täglich von 7:30-21:30 Uhr geöffnet. Der Infopunkt ist telefonisch erreichbar unter 01578-4930080.

Für Workshop-Anbieter*innen: bitte meldet euch bei eurer Ankunft kurz am Infopunkt. Dort helfen wir euch auch gerne mit Fragen zu Technik, Ablauf etc. weiter.

Internetzugang

Wir bemühen uns um kostenloses Internet in der Emmaus-Kirche. Bitte fragt bei Bedarf beim Infopunkt.

Kinderbetreuung

Kinder sind beim Kongress herzlich willkommen. In der Emmaus-Kirche befindet sich ein Kinder-Spielraum, dort wird eine Kinderbetreuung während der Veranstaltungen angeboten. Bitte meldet euch beim Infopunkt um die genauen Zeiten zu erfragen.

Öffnungszeiten

Das Kongress-Gelände öffnet am Donnerstag, 2.10. um 15 Uhr, danach täglich um 7:30 Uhr. Morgens gibt es ab 8 Uhr Frühstück, am Sonntag ab 9 Uhr. Abends sind wir bis zum Ende der Veranstaltungen vor Ort, bis spätestens 24 Uhr.

Papier und Flyer

Wir versuchen so sparsam wie möglich mit Papier umzugehen und bitten euch auch darum. Flyer und Broschüren, die inhaltlich mit dem Kongress zu tun haben, können auf den zentralen Flyer-Tischen ausgelegt werden. Bitte überlegt gut, wie viel ihr mitbringt und nehmt sie nach dem Kongress wieder mit.

Tiere

Tiere sind leider nicht in der Kirche erlaubt. Blindenhunde sind natürlich herzlich willkommen.

Übernachtung

Ihr habt noch keine Unterkunft? Meldet euch am Infopunkt, wir helfen euch gerne weiter.



STADT LAND FOOD FESTIVAL

TRIFFT

WIR HABEN ES SATT KONGRESS

Parallel zum Wir haben es satt-Kongress verwandelt das erste Stadt Land Food-Festival den Kiez rund um die Kreuzberger Markthalle Neun in ein großes Kulturfest für alle Sinne.

Das Festival versteht sich als Schnittstelle zwischen Stadt und Land, zwischen Bäuerinnen und Bauern, Produzent*innen, Köch*innen und Konsument*innen – immer unter Betrachtung der ethischen, ökologischen und ökonomisch fairen Voraussetzungen der Lebensmittelproduktion. Die Rückbesinnung auf eine bäuerliche Landwirtschaft und das Lebensmittelhandwerk spielen dabei eine sehr wichtige Rolle.

Nikolaus Driessen, Bernd Maier und Florian Niedermeier haben die Markthalle Neun vor drei Jahren eröffnet und sind Veranstalter des Festivals. Ein Gespräch über die Beziehung von Stadt, Land und Essen.

Wir sitzen hier in einer historischen Markthalle, Eurer Markthalle. Was ist und was war das für ein Ort?

Florian Niedermeier: Historisch betrachtet war die Markthalle der Ort an dem die Lebensmittel gehandelt und teilweise auch verarbeitet und zubereitet wurden. Das Gemüse aus dem Umland, das Fleisch aus den Schlachthöfen.

Bernd Maier: Damit markiert die Markthalle einen gesellschaftlichen Wandel. In den Berliner Markthallen wurde die Industriegesellschaft versorgt. Die Leute hatten keinen Acker mehr, ja nicht einmal mehr einen Garten.

Florian Niedermeier: Essen ist also das zentrale Thema, wenn man eine Stadt plant, wenn man die Bevölkerung ernähren will.

Nikolaus Driessen: Die Markthalle Neun war von Anfang an auch als Ort der Debatten und Diskussionen gedacht, als ein Ort der sich einmischt.

Weitere Informationen zum Festival unter:
www.stadtlandfood.com und zur Markthalle Neun
 unter: www.markthalleneun.de

Die Markthalle Neun steht für Vielfalt. Wer sind die Leute, die sozusagen den Unterschied machen?

Bernd Maier: Es ist ein Geschenk, dass Berlin gerade so viele Leute anzieht, die extrem auf der Suche sind nach neuen Lebens- und Konsumformen sind. Das bereichert nicht nur Kunst und Musik, sondern genauso die Lebensmittel.

Florian Niedermeier: Ich glaube auch, dass es viel mit der spezifischen Geschichte des Berliner Umlandes zu tun hat. Es ist ja nicht nur die Stadt, die sich gerade neu definiert und Zuwanderung erfährt, sondern auch das Land, das zu Zeiten der DDR verstaatlicht war und jetzt Freiraum bietet. Viele der Landwirte in Brandenburg haben durchaus einen urbanen Hintergrund. Es geht also um die bewusste Entscheidung: Ich werde Kartoffelbauer. Aus diesem Bewusstsein heraus werden die entscheidenden Fragen ganz selbstverständlich gestellt und das beeinflusst dann auch das Angebot.

Zumal guter Geschmack nirgends so wörtlich zu nehmen ist wie bei Lebensmitteln.

Nikolaus Driessen: Und trotzdem haben wir ja den Discounter noch immer in unserer Halle. Viele Menschen im Kiez müssen mit wenig Geld auskommen, die gehen zwangsläufig zu Aldi. Wenn die sich dann aber einmal bei uns noch eine Suppe oder einen Kaffee holen, kommen sie auf den Geschmack.

Florian Niedermeier: Die Markthalle Neun steht, am Street Food Thursday etwa, ganz bewusst für ein niedrigschwelliges Angebot. Man kommt hier rein und kann für 5 Euro sehr tolle Produkte bekommen.

Ihr habt es angesprochen: Gutes, faires Essen hat seinen Preis. In einem einkommensschwachen Kiez wie jenem rund um die Markthalle Neun wird das auch zu einer sozialen Debatte.

Nikolaus Driessen: In dem Teil von Kreuzberg, in dem wir uns hier befinden ist die Gentrifizierungsdebatte enorm. Wir möchten, dass sich die Leute gut ernähren. Gleichzeitig hat das einen gewissen Preis. Da steckt auch ein Konflikt drin, aber gerade das tut der Sache gut, weil wir uns immer wieder fragen müssen, wo geht die Reise hin? Und wie lösen wir diesen Konflikt?

FORDERUNGEN



„Wir haben es satt!“ ist ein breites, gesellschaftliches Bündnis aus Bäuerinnen und Bauern, Imker*innen, Natur-, Tier- und Verbraucherschützer*innen, Aktiven aus der Entwicklungszusammenarbeit und Erwerbsloseninitiativen. Gemeinsam stellen wir konkrete Forderungen an die Agrarpolitik. Diese Forderungen sollen auf dem Kongress präsentiert, diskutiert und vertieft werden. Bäuerinnen und Bauern stellen ihre Perspektiven zu den Forderungen dar.

- 1 — **RECHT AUF NAHRUNG WELTWEIT!**
STIG TANZMANN Brot für die Welt – Ev. Entwicklungsdienst
JOHANNA BÖSE-HARTJE Milchbäuerin
- 2 — **GESUNDES UND BEZAHLBARES
 ESSEN FÜR ALLE!**
GUIDO GRÜNER Arbeitslosenselbsthilfe Oldenburg
KARSTEN HILDEBRANDT Landwirt Buschberghof
- 3 — **FAIRE PREISE UND MARKTREGELN
 FÜR DIE BAUERN!**
JUTTA WEIß Bundesverband Deutscher Milchviehhalter
KIRSTEN WOSNITZA Milchbäuerin und Bundesverband Deutscher
 Milchviehhalter
- 4 — **ARTGERECHTE TIERHALTUNG
 OHNE ANTIBIOTIKA-MISSBRAUCH!**
KLÄRE KLASSEN BUND
BERND SCHULZ Schweinebauer (angefragt)
- 5 — **FREIHEIT FÜR DIE SAATGUTVIELFALT!**
CHITO MEDINI Masipag Philippinen
KARSTEN ELLENBERG Kartoffelbauer
BENNY HAERLIN Save our Seeds
- 6 — **BIENEN- UND UMWELTFREUNDLICHE
 LANDWIRTSCHAFT!**
THOMAS RADETZKI Mellifera
- 7 — **FÖRDERUNG REGIONALER
 FUTTERMITTELERZEUGUNG!**
TOBIAS REICHERT Germanwatch
JAN WITTENBERG Ackerbauer
- 8 — **ZUGANG ZU LAND!**
JULIA BAR-TAL Bäuerin Hofkollektiv Bienenwerder

WAS ERWARTET EUCH AUF DEM KONGRESS?

Ob spannende Vorträge, Arbeitsgruppen, kontroverse Diskussionsrunden oder interaktive Großgruppenformate: Mit dem ersten „Wir haben es satt!“-Kongress möchten wir einen Ort der Begegnung anbieten, ein offenes Diskussionsforum schaffen und der Entwicklung gemeinsamer Visionen Raum geben.

Donnerstag, 2.10.

Am Donnerstag starten wir mit einer interaktiven Kongress-Eröffnung, gefolgt vom feierlichen Auftakt des „Stadt Land Food“-Festivals mit Monika Herrmann, Bezirksbürgermeisterin von Friedrichshain-Kreuzberg, und Haidee Swanby vom African Center for Biosafety (Südafrika).

Es folgen die Schlaglichter „Die Landwirtschaft der Zukunft?“. Hier nähern wir uns der Frage: Wie könnte eine Landwirtschaft aussehen, die sich globalen Herausforderungen wie Hungerbekämpfung, steigende Bevölkerungszahlen und Klimawandel stellt? In vier Kurz-Vorträgen werden unterschiedliche Blickwinkel auf eine zukunftsfähige Landwirtschaft präsentiert – unkommentiert und ohne Diskussion. Es sprechen Volker Koch-Achelpöhlner (Industrieverband Agrar, IVA), Stephan Becker-Sonnenschein (Die Lebensmittelwirtschaft), Rudolf Bühler (Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch-Hall, BESH) und Georg Janßen (Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, AbL).



FREITAG, 3.10.:

Nach der kulturellen Tages-Eröffnung greift Benny Haerlin die Frage des Vora-bends auf und spricht über „Herausforderungen und Lösungsansätze für eine zukunftsfähige Landwirtschaft“.

Anschließend folgen Impulsvorträge zum Thema „Bäuerlich-ökologischer Land-wirtschaft – eine nachhaltige Form der Welternährung lebt“ von interna-tionalen Gästen aus China, Rumänien und Guatemala, die ihre Projekte und Initiativen vorstellen.

Am Nachmittag erwarten euch dann 22 spannende Arbeitsgruppen mit einer großen Themenvielfalt von Saatgut über Freihandelsabkommen bis hin zur praktischen Käse- oder Marmeladenherstellung. Abends stellen wir uns der Frage: „Zwischen artgerecht und vegan – welche Rolle spielen Tiere in einer bäuerlichen-ökologischeren Landwirtschaft?“ Über die globale Verantwortung des Fleischkonsums, die Rolle der Nutztiere in unserer Gesellschaft und vegane Schnitzel diskutieren Reinhild Benning (BUND), Konstantinos Tsili-mekis (Albert Schweitzer Stiftung), Hendrik Haase (Food-Aktivist), Erasmus Müller (Animal Rights Watch), Bernd Schulz (Schweinebauer, angefragt) und Kirsten Wosnitza (Bundesverband Deutscher Milchviehalter). Moderation: Clemens Niedenthal.

SAMSTAG, 4.10.:

„Wir haben es satt!“ ist ein breites gesellschaftliches Bündnis. In acht Forde-rungen formuliert „Wir haben es satt!“ die Erwartungen an eine gerechtere Agrarpolitik. Diese Forderungen werden am Samstag vorgestellt und disku-tiert. Bäuerinnen und Bauern stellen ihre Perspektiven dazu dar und berich-ten über ihre Arbeit. Im „Open Space“ am Nachmittag werden wir die „Wir haben es satt!“-Forderungen dann gemeinsam bewerten, kommentieren und ergänzen.

SONNTAG, 5.10.:

Beim „Agrarpolitischen Talk“, der Abschlussdiskussion mit Agrarpolitiker*in-nen der Bundestagsfraktionen, werden die am Vortag bearbeiteten Forderun-gen der „Wir haben es satt!“-Bewegung und die Ergebnisse des Kongresses an die Politik weitergegeben und diskutiert. Es diskutieren MdB Alois Gerig (CDU, angefragt), MdB Wilhelm Priesmeier (SPD), MdB Friedrich Ostendorff (Grüne), MdB Kirsten Tackmann (Die Linke). Moderation: Tanja Busse.

RAHMEN PROGRAMM

Hier findet ihr Filme, Lesungen und Diskussionsrunden zu Themen wie bäuerliche Landwirtschaft, Gentechnik, Lebensmittelverschwendung und vieles mehr.

Ort: Emmaus-Kirche

DIE BÄUERLICHE DOKU-REIHE
(DENKmal-Film Verhaag GmbH)

FR. 3. OKT.

20:30 Uhr

**Filmvorführung und Diskussion mit
Valentin Thurn (Thurn Film)**

„Die Essensretter“ ist der Nachfolgefilm von „Taste the Waste“. Darin geht es um die zahlreichen Initiativen, die nach Lösungen gegen die tägliche Vernichtung von Lebensmitteln suchen.

Im Anschluss stellt Valentin Thurn seinen neuen Film „10 Milliarden“ vor und liest aus dem dazugehörigen Buch „Harte Kost“. Außerdem wird er sein neues Projekt „Taste of Heimat“ präsentieren, das eine Webseite aufbaut, auf der die Verbraucher*innen die Bezugsquellen regionaler Erzeuger*innen finden können und eine Vernetzung lokaler Akteure plant.

SA. 4. OKT.

ab 18:30 Uhr

18:30 „Der Bauer der das Gras wachsen hört“ (45min)

Über das Getuschel der Nachbar*innen hörte er hinweg, als er in den frühen 80er Jahren seinen Hof auf Biolandbau umstellte – als einer der ersten in Deutschland. Heute erntet Michael Simml höchste Erträge auf nur 18 Hektar kargem Boden im Bayerischen Wald.

19:30 „Der Landhändler - ganz ohne Gentechnik“ (45min)

Von Gegner*innen als Narrischer beschimpft, von Kund*innen und Befürworter*innen geschätzt, beweist der leidenschaftliche Tüftler, Querdenker und Futtermittelhändler Josef Feilmeier, dass Landwirtschaft keine Gentechnik braucht.

20:30 „Der Ökobräu im Altmühltal – Wo Dinkel und Emmer zu Bier werden“ (45min)

Schon seit Generationen sind die Kriegers Pioniere in Sachen Braukunst. So war Großvater Krieger einer der ersten, der in Bayern Weißbier braute, das heute aus Bayern kaum mehr weg zu denken ist.

SA. 4. OKT.

19:00 Uhr

Lesung und Diskussion »Ackergifte? Nein danke! - Für eine enkeltaugliche Landwirtschaft«

mit Ute Scheub (Autorin)

In Deutschland werden jährlich 40.000 Tonnen Pestizide ausgebracht. Ute Scheub stellt in ihrem Ende Oktober bei „thinkOya“ erscheinenden Buch „Ackergifte? Nein danke!“ Alternativen und Handlungsmöglichkeiten vor. Sie zeigt Lösungen auf, die zu einer gesunden, vielfältigen und enkeltauglichen Landwirtschaft führen und stellt sich den Fragen des Publikums. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Kampagne „Ackergifte? Nein danke!“ statt.

SO. 5. OKT.

14:00-16:00

Förderpreisverleihung der NGO ANME e.V. und Doku „More than Honey“ (90min)

Seit den frühen 2000er-Jahren kommt es weltweit zu einem massiven Bienensterben. Der Filmemacher Markus Imhoof begibt sich in seinem vielfach preisgekrönten Doku auf die Suche nach den Ursachen des globalen Bienensterbens und fragt nach den Folgen für Mensch und Natur.

Die NGO „Association for Natural Medicine Europe“-ANME e.V. verleiht ihren Förderpreis 2014 an zwei Preisträger, für besondere Verdienste zum Schutze und Wohle der Bienen in Europa und zum Erhalt der Therapieform Apitherapie. Preisträger sind Mellifera e.V. und der Autor Prof. Dr. Friedrich Hainbuch.



PROGRAMM ÜBERSICHT

FR. 3.10.

08:00 Frühstück . Ort: Emmaus-Kirche

09:00 Kulturelle Tages-Eröffnung
Ort: Emmaus-Kirche

09:30 Vortrag: „Herausforderungen und Lösungsansätze für eine zukunftsfähige Landwirtschaft“

BENNY HAERLIN, Zukunftsstiftung Landwirtschaft
Ort: Emmaus-Kirche

11:00 Impulsvorträge: „Bäuerlich-ökologischere Landwirtschaft weltweit - eine nachhaltige Form der Welternährung lebt“

CHANG TIANLE, JIANG YIFAN, Beijing Farmers Market, China
BALTAZAR SOSOF SOSOF, Kaffeebauer, Guatemala
ELENA BARCANU, IRINEL CIRSTEANU, Gemüsebauerin und -bauer, Rumänien
Ort: Emmaus-Kirche

12:00 Mittagspause . Ort: Emmaus-Kirche

14:00 – 17:00 Arbeitsgruppen

In 22 Kleingruppen habt ihr die Möglichkeit euch intensiv mit einem spezifischen Thema zu beschäftigen. Die Themenvielfalt reicht von Saatgut über Freihandelsabkommen bis hin zur praktischen Käse- oder Marmeladenherstellung. Eine Liste aller Arbeitsgruppen findet ihr auf unserer Homepage.

Ort: siehe Aushang

17:00-18:30 Abendessen Ort: Emmaus-Kirche

18:30 Diskussionsrunde: „Zwischen artgerecht und vegan – welche Rolle spielen Tiere in einer bäuerlich-ökologischeren Landwirtschaft?“

REINHILD BENNING, BUND . KERSTIN LANJE, Misereor
KONSTANTINOS TSILIMEKIS, Albert Schweitzer Stiftung
HENDRIK HAASE, Food-Aktivist . KIRSTEN WOSNITZA, Bundesverband Deutscher Milchviehhalter . BERND SCHULZ Schweinebauer *
ERASMUS MÜLLER, Animal Rights Watch
Moderation: CLEMENS NIEDENTHAL, Journalist
Ort: Markthalle Neun

SA. 4.10.

08:00 Frühstück . Ort: Emmaus-Kirche

09:00 Kulturelle Tages-Eröffnung
Ort: Emmaus-Kirche

09:30 Präsentation und Vertiefung der „Wir haben es satt!“-Forderungen sowie die Perspektiven der Bäuerinnen und Bauern dazu:

- (1) Recht auf Nahrung weltweit!
- (2) Gesundes und bezahlbares Essen für alle!
- (3) Faire Preise und Marktregeln für die Bäuerinnen und Bauern!
- (4) Artgerechte Tierhaltung ohne Antibiotika-Missbrauch!
- (5) Freiheit für die Saatgutvielfalt!
- (6) Bienen- und umweltfreundliche Landwirtschaft!
- (7) Förderung regionaler Futtermittelerzeugung!
- (8) Zugang zu Land!

Ort: Emmaus-Kirche

12:00 Mittagspause . Ort: Emmaus-Kirche

14:00 Großgruppenarbeit Bewerten, Kommentieren und Ergänzen der bisherigen Forderungen von „Wir haben es satt!“ - angelehnt an das Format „Open Space“
Ort: Emmaus-Kirche

16:30 Zusammenfassung der Ergebnisse

JÜRGEN MAIER, Forum Umwelt und Entwicklung
Ort: Emmaus-Kirche

17:00 Abendessen

Ort: Markthalle Neun (Street Food Market)

ab 18:30 Buntes Kulturprogramm:

Teilnahme an Theaterstücken, Konzerten und Filmvorführungen
Ort: Emmaus-Kirche und Markthalle Neun

SO. 5.10.

09:00 Frühstück . Ort: Emmaus-Kirche

10:00 Agrarpolitischer Talk

MdB ALOIS GERIG, CDU*
MdB WILHELM PRIESMEIER, SPD
MdB FRIEDRICH OSTENDORFF, Bündnis 90/Die Grünen
MdB KIRSTEN TACKMANN, Die Linke
Moderation: TANJA BUSSE, Journalistin
Ort: Markthalle Neun

11:30 Parallel: Erntedank-Gottesdienst und Evaluation des Kongresses

Die Teilnehmer*innen können wählen, ob sie zum Gottesdienst (Ort: Markthalle Neun) oder zur Kongressevaluation (Ort: Emmaus-Kirche) gehen.

12:30 Verabschiedung

Ort: Emmaus-Kirche und
Abschluss-Essen
Ort: Markthalle Neun

14:00 Förderpreisverleihung der NGO ANME e.V. und Filmvorführung „More than Honey“ (90 min)

Ort: Emmaus-Kirche
Preisträger*innen sind Mellifera e.V. und FRIEDRICH HAINBUCH (Autor von „Das lautlose Sterben der Bienen“)

* = angefragt
Änderungen behalten wir uns vor. Aktuelle Informationen finden sich auf unserer Homepage.



AG 01

**Wer die Saat hat, hat das Sagen –
Der globale Kampf um das Saatgut
geht in eine entscheidende Phase**

In dieser AG wollen wir gemeinsam besprechen, welche Arten der Pflanzenzucht wir für unsere Ernährungssouveränität brauchen und wie wir sie organisieren und finanzieren wollen. In drei Impulsreferaten werden Machtverhältnisse und Widerstand auf dem globalen Saatgutmarkt (Schwerpunkt Deutschland und Asien) aufgezeigt und Züchtungsprojekte vorgestellt, die gute Ernährung, Unabhängigkeit der Bäuerinnen und Bauern und die Erhaltung der Vielfalt umsetzen. Ehrengast ist Dr. Chito Medina, Nationalkoordinator der philippinischen Bauernorganisation Masipag.

ANJA MERTINEIT, *Misereor*

KAYA THOMAS, *Junge Arbeitsgemeinschaft
bäuerliche Landwirtschaft (jAbL)*

CHITO MEDINO, *Masipag Philippinen*

FRANÇOIS MEIENBERG, *Erklärung von Bern*

GEORG JANSSEN, *Arbeitsgemeinschaft*

bäuerliche Landwirtschaft e.V. (AbL)

AG 02

**Projekt 2000 m²:
Ein Feld. Ein Jahr. Ein Mensch.**

Das Projekt 2000 m² basiert auf einer einfachen Idee: Wenn man die globale Ackerfläche durch die Zahl der Menschen auf der Erde teilt, bekommt jede*r 2000 Quadratmeter. Diese Fläche muss uns ernähren und auch alles andere hervorbringen, was wir an Ackerfrüchten verbrauchen. Ist es überhaupt möglich, einen Menschen von dem, was auf 2000 m² wächst, zu ernähren? In Berlin haben wir ein 2000 m² großes Experimentierfeld angelegt. Im kommenden Jahr wollen wir einen Menschen von den Früchten unseres 2000 m² Weltackers ernähren.

BENNY HAERLIN, *Save Our Seeds (SOS),*

Zukunftsstiftung Landwirtschaft

LUISE KÖRNER, *Agricultural and Rural
Convention 2020 (ARC2020)*

FLORIAN KLIEM, *From Farm to Table*



AG 03

**Der Beitrag von Urban Gardening
zur Sensibilisierung für die
Kleinbäuerliche Landwirtschaft**

Aus den Blickwinkeln der Praxis eines mobilen urbanen Gartenprojekts sowie der soziologischen Beobachtung der neuen urbanen Gartenbewegung wird ausgeleuchtet, wie selbstbestimmtes Gärtnern in der Stadt den Blick öffnet für die Grundlagen der Lebensmittelproduktion, für nachhaltigen Konsum und für die gesellschaftliche Bedeutung einer ökologischen Landwirtschaft mit vielen Bäuerinnen, Bauern und Höfen. Der Workshop beinhaltet einen Spaziergang zu verschiedenen Kreuzberger Gemeinschaftsgärten.

CHRISTA MÜLLER, *Stiftungsgemeinschaft
anstiftung & ertomis gemeinnützige GmbH*

ROBERT SHAW, *Prinzessinnengarten*



AG 04

**Solidarische Landwirtschaft –
Neue Ernährungsstrukturen
braucht das Land!**

Ein Rezept für eine zukunftsfähige Landwirtschaft? Höfe raus aus dem Markt und hinein in eine Gemeinschaft von Menschen, die sich die Ernte teilen und die Tätigkeiten auf dem Hof (nicht nur) finanziell tragen. In diesem Workshop stellen wir die Solidarische Landwirtschaft auf dem Buschberghof vor (SoLaWi seit 1988), wir berichten vom bundesweiten Netzwerk und wollen mit Fragen und Interessen der Teilnehmer*innen im Austausch Handlungsmöglichkeiten für die Bewegung und jede*n Einzelne*n erkunden.

KIRSTEN GROVER, *Solidarische Landwirtschaft e.V.*

WOLFGANG STRÄNZ, *Wirtschaftsgemeinschaft Buschberghof*

KARSTEN HILDEBRANDT, *Wirtschaftsgemeinschaft Buschberghof*

AG 05

**Spannungsfeld Tierhaltung –
Zwischen artgerecht und Masse**

Tierhaltung und Fleischkonsum bewegen Gemüter und Gedärm. Die industrielle Tierhaltung gerät gesellschaftlich in den Blickpunkt. Subventionierung, Exportproduktion, ständiges Wachstum bestimmen die Politik des Fleisches. Von unten beginnt eine Bewegung des ‚Weniger und Besser ist Mehr‘ die ethischen, ökologischen und gesundheitlichen Fragen sowie die globalen Auswirkungen zur Richtschnur von Essensentscheidungen zu machen. Was braucht die Bewegung von unten, um eine Fleisch-Wende herbeizuführen:

Mutige politische Entscheidungen, Bewusstseinsbildung, klare Verbraucher*inneninformation, Schutz durch Nutzung, Tieren ihre Würde belassen, Koch- und Esskompetenz entwickeln? Welche Probleme stellen sich für die Länder des Südens und welche Anforderungen könnten die neuen globalen Nachhaltigkeitsziele der UN stellen?

URSULA HUDSON, *Slow Food Deutschland e.V.*
GÜNTHER CZERKUS, *Die Schäfer -
Bundesverband Berufsschäfer e.V.*
USCHI HELMERS, *Bürgerinitiative Wietze
für den Erhalt unseres Aller-Leine-Tals e.V.*
STIG TANZMANN, *Brot für die Welt -
Evangelischer Entwicklungsdienst*

AG 06

**Ökolandbau: Zukunftsmodell
oder zurück in die Nische?**

Seit Jahren wächst in Deutschland der Markt für Bio-Produkte. Gleichzeitig entscheiden sich Jahr für Jahr auch mehr Unternehmen, in Öko-Landbau und -Lebensmittelherstellung einzusteigen. Doch leider nicht genug – die Nachfrage übersteigt das heimische Angebot; es muss mehr importiert werden und die positiven ökologischen und ökonomischen Effekte gehen an den heimischen Betrieben vorbei. Zeit dieser Entwicklung auf den Grund zu gehen. Warum wächst die heimische Öko-Landwirtschaft so zögerlich? Welchen Anteil daran tragen Agrarpolitiker*innen? Sind Bio-Kund*innen bereit den nötigen Mehrpreis für Öko-Produkte zu zahlen? Und wie können alle Akteur*innen gemeinsam für eine Ernährungswende sorgen?

PETER WARLICH, *Naturland - Verband für
ökologischen Landbau e.V.*
SEBASTIAN Mittermaier, *Naturland -
Verband für ökologischen Landbau e.V.*
MICHAEL GROLM, *Arbeitsgemeinschaft
bäuerliche Landwirtschaft e.V.
(AbL) Mitteldeutschland*

AG 07

**Von „kleinen“ Landwirt*innen und GROßEN
Konzernen – Strategien für ein gerechtes
Ernährungssystem**

Das globale Ernährungssystem ist voll von Widersprüchen: Überschussproduktion auf der einen und marginalisierte Kleinbäuerinnen und -bauern sowie 842 Millionen Hungernde auf der anderen Seite. Im Kontext eines liberalisierten Welthandelssystems und zunehmend integrierten Wertschöpfungsketten für Agrarprodukte setzen Regierungen in Nord und Süd immer stärker auf die Zusammenarbeit mit Agrarkonzernen wie BASF, Cargill oder Nestlé und schreiben ihnen eine Schlüsselfunktion in der Armut- und Hungerbekämpfung zu. Initiativen wie die German Food Partnership und die Neue Allianz für Ernährungssicherung bedienen jedoch vor allem die Profitinteressen der Unternehmen. Was sind die Probleme, die mit solchen Initiativen einhergehen? Wie kann dieser gefährliche Trend gestoppt werden? Und wie können wir stattdessen die Forderungen der Bäuerinnen und Bauern im globalen Süden nach Ernährungssouveränität und der Förderung einer umwelt- und klimagerechten Landwirtschaft unterstützen?

JAN URHAHN, *INKOTA-netzwerk e.V.*
BENJAMIN LUIG, *Misereor*

AG 08

**Lobbying in der Agrarpolitik –
Theorie und Praxis**

Wie können politische Entscheidungen in der Agrarpolitik beeinflusst und eigene Ziele erreicht werden? Und wo liegen die Schwierigkeiten? Anhand einer Tierschutz-Kampagne zur Nutztierhaltung analysieren wir Grundlagen und Strategien erfolgreicher politischer Kommunikation. Gemeinsam wollen wir im Rahmen dieses Workshops ganz praktisch Lobbyingstrategien weiterentwickeln und durch unterschiedliche Perspektiven auf erfolgreiches Agrarlobbying profitieren.

LEIF KOCH, *Welttierschutzgesellschaft e.V.*



AG 9

Aquakultur – Rettung für die Weltmeere vor der Überfischung oder eine weitere Form der Massentierhaltung?

Der Hunger auf Fisch steigt weltweit! Gleichzeitig stagnieren die Fangzahlen für Wildfisch. Ist Aquakultur die Lösung? Weltweit boomt die Fischzucht in Teichen, Tanks und Netzkäfigen. Fischfarmen decken schon jetzt die Hälfte des Weltkonsums an Fisch und Meeresfrüchten (64 Mio. Tonnen, Tendenz weiter steigend). Aber wie nachhaltig und artgerecht sind die derzeit betriebenen Anlagen der Aquakultur?

Wir wollen uns vor allem die sozialen und ökologischen Folgen der intensiven exportorientierten Lachs- und Shrimpszucht anschauen und Alternativen dazu gemeinsam bewerten.

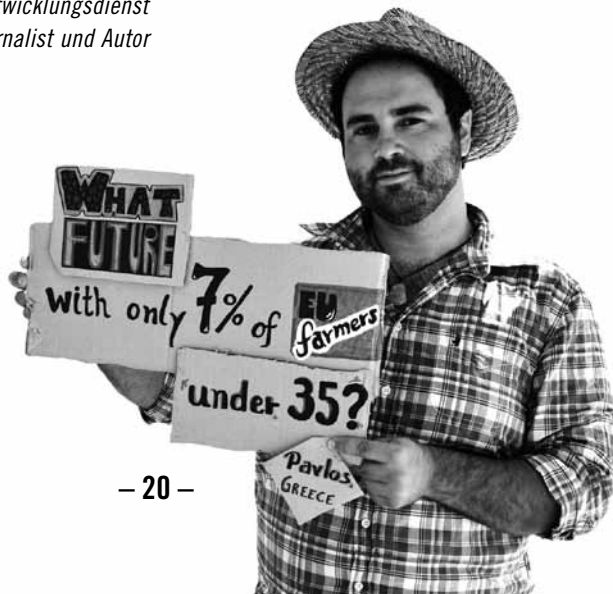
STEFAN HOLLER, *Naturland - Verband für ökologischen Landbau e.V.*
FRANCISCO MARÍ, *Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst*
MANFRED KRIENER, *Journalist und Autor*

AG 10

**TTIPUnfairHandelbar
Fairer Handel statt Freihandel**

Was bedeutet das anstehende Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA für Verbraucher*innen, Bäuerinnen und Bauern? Dieser Frage soll bei dem Workshop „Fairer Handel statt Freihandel“ nachgegangen werden. Aktuell verhandeln die EU-Kommission und die USA hinter verschlossenen Türen darüber, wie und wann Standards etwa für die Lebensmittelerzeugung angepasst und harmonisiert werden können. Bei dem Workshop soll zum einen über den Stand der Verhandlungen informiert werden, zum anderen soll gemeinsam über Alternativen zum Freihandelsabkommen diskutiert werden, die eine nachhaltige, bäuerliche Landwirtschaft fördern.

ALESSA HARTMANN, *Forum Umwelt und Entwicklung*



- 20 -

AG 11

Genug! Die Rolle von Landwirtschaft und Ernährung in einer Post-Wachstumsgesellschaft

Das globale Ernährungssystem setzt auf Wachstum und Überproduktion. Die Folge sind massive sozial-ökologische Bedrohungen, ohne dabei die hungernden Menschen weltweit ernähren zu können. Welche globalen Probleme entstehen durch die Verknüpfung von Wachstum und Ernährung? Und wie sieht Ernährung in einer Postwachstumsgesellschaft im Norden und Süden aus? Zusammen mit euch wollen wir diese Fragen diskutieren und konkrete Alternativen benennen.

MARIUS HABERLAND, *Inkota-Netzwerk e.V.*
ARUN HACKENBERGER, *FairBindung e.V.*

AG 12

Marmeladenwerkstatt – Wie aus Fallobst leckere Marmeladen gemacht werden

Die Kampagne „Marmelade für Alle!“ hat das erklärte Ziel, für die Bedeutung und den Wert von Lebensmitteln ein Bewusstsein zu schaffen. In einer Zeit, in der wir in Europa über 50% unserer Lebensmittel wegwerfen, soll die Kampagne zum Nachdenken anregen: was bedeutet dieses weltweit? Am Beispiel von Marmelade soll ein eigener kreativer Umgang mit Lebensmitteln erprobt werden. Die Evangelische Jugend in ländlichen Räumen und die Fläming Kitchen machen in dem Workshop eine Einführung ins Marmeladekochen - lecker!

WAM KAT, *Fläming Kitchen*
JOHANNA FISCHER, *Kampagne „Marmelade für Alle!“*



AG 13

Urbane, wesensgemäße Bienenhaltung im Prinzessinnengarten

Bei diesem Workshop könnt ihr in die Welt des Stadt-Imkerns hineinschnuppern. Es geht mit Imker*innen des Vereins der wesensgerechten Bienenhaltung zu ihren Bienenstöcken im Prinzessinnengarten und ihr erhaltet Einblicke in das Stadtimkern, das derzeit einen richtigen Boom erlebt. Eine Honigverkostung rundet den Nachmittag ab.

Regionalgruppe wesensgemäße Bienenhaltung Berlin

AG 14

Käse-Welten – Einblicke in die handwerkliche Käseherstellung

Innerhalb von ca. zwei Stunden werden wir die handwerkliche – in jedem Haushalt durchführbare Käseherstellung – an ca. fünf kleinen Kupferkesseln mit aktiver Begleitung vorführen. Hierzu werden jeweils ca. drei Liter Milch zu einer Art Fetakäse verarbeitet. In der Dickungszeit und zwischen den einzelnen Verarbeitungsschritten wird der Referent aus seinem breiten Erfahrungsschatz der industriellen und handwerklichen Milchverarbeitung berichten und kleine Kostproben reichen. Beim Marktrundgang werden wir die einzelnen Milchprodukte besprechen und verkosten, danach wird der selbst hergestellte Käse verkostet und verteilt.

REINER WECHS, *Hungener Käsescheune*

AG 15

Gentechnik und Patente – Die Machenschaften und Strategien der Großkonzerne

Die Agro-Gentechnik ist in Deutschland und in der EU erledigt. Das ist zumindest der öffentliche Eindruck: Hierzulande wird keine einzige gentechnisch veränderte (gv) Pflanze angebaut. Auch die Regale in den Supermärkten sind ‚gentechnikfrei‘. Aber der Schein trügt: In Brüssel wird diskutiert, dass EU-Mitgliedsländern offiziell das Verbot des Anbaus transgener Pflanzen ermöglicht werden soll, in deren Folge aber mehr gv-Pflanzen zugelassen und ggf. angebaut werden könnten. Auch das geplante EU-USA-Freihandelsabkommen TTIP hat die Gentechnik im Visier. Immer noch werden gv-Futtermittel in großer Menge importiert, aber Verbraucher*innen erfahren nicht, ob Milch, Eier und Fleisch mit oder ohne Gentechnik erzeugt worden sind. In Südafrika ist die Lage anders: Hier wird Gentechnik angebaut und die Folgen sind schwerwiegend. Jetzt soll es einen gv-Push in Afrika geben. Genug Gründe, sich weiter intensiv mit der Gentechnik zu beschäftigen.

ANNEMARIE VOLLING, *Gentechnikfreie Regionen in Deutschland (GFR)*
HAIDEE SWANBY, *African Center for Biosafety, Südafrika*
CHRISTOF POTTHOF, *Gen-ethisches Netzwerk e.V. (GeN)*

AG 16

Bodenfruchtbarkeit steigern durch Terra preta – Ein Praxisworkshop

Der Workshop gibt eine Einführung in die Herstellung von Terra Preta (Schwarzerde) nach der Rezeptur von Dr. Jürgen Reckin. Neben einer theoretischen Einheit, in der wir die wichtigsten Überlegungen und Zutaten zur Herstellung vorstellen, werden wir in einer praktischen Einheit zeigen, wie eine Terra-Preta-Substratmischung angesetzt wird. Dazu werden wir u.a. die organischen Küchenabfälle verwenden, die während des Kongresses anfallen.

Garten-Initiative vom Karlshof, Templin

AG 17

Bio ist keine Bauernhof-Idylle. Wie schafft man eine transparente Wertschöpfungskette?

Bio hat sich verändert. Die Strukturen, die sich vor Jahrzehnten als Gegenstrom zur konventionellen Landwirtschaft entwickelt haben, sind größer geworden. Die steigende Nachfrage an ökologischen Produkten macht es möglich, wenn nicht sogar notwendig. Und trotzdem denken zahlreiche Menschen bei Bio ausschließlich an die heile Idylle des kleinen Bauernhofes, die es so nur noch selten gibt. Wir sagen „Licht an“ im Herstellungsprozess, denn nur wer genau hinschaut kann Missstände erkennen! Gemeinsam wollen wir erarbeiten, wo Transparenz notwendig ist und wie man sie darstellen kann – von den Erzeuger*innen über Verarbeiter*innen und Händler*innen.

CHRISTIN BEHM, *Ökofrost GmbH*

AG 18

Vegane Landwirtschaft – Zukunftsmodell oder Utopie?

Bio-vegane Landwirtschaft verbindet die Prinzipien des ökologischen Landbaus mit den Idealen des politischen Veganismus, er verzichtet auf tierische Düngemittel und andere Tierausscheidungsprodukte im Anbau: aber geht das überhaupt? Wir vom Bio-Veganen Netzwerk informieren über das Konzept des bio-vegane Anbaus, zeigen funktionierende Praxisbeispiele, diskutieren mit euch Potenziale und Grenzen und erarbeiten mit euch Strategien zur Entwicklung dieses Landbaukonzeptes.

DANIEL METTKE, *Biologisch Veganes Netzwerk für Landwirtschaft und Gartenbau (BVN)*
ANJA BONZHEIM, *Hochschule für Nachhaltige Entwicklung FH (HNEE)*



AG 19

Kulinarischer Ungehorsam! – Die Rolle und Macht der Verbraucher*innen!

Wir laden euch ein, gemeinsam mit uns über die Macht und Rolle der Verbraucher*innen zu diskutieren, bestehende Konzepte auszuprobieren und neue Ideen zu entwickeln! In unserem Workshop wollen wir euch zunächst einen kurzen Input geben, mit welchen Aktionsformaten wir versuchen Verbraucher*innen für eine nachhaltige Esskultur zu interessieren und zu mobilisieren. Danach möchten wir gerne mit euch in kleinen Gruppen an weiteren Konzepten und Ideen arbeiten – und freuen uns auf neue kreative, lustige und mutige Ansätze für eine lebendige Protes(s)tkultur!

LOTTE HEERSCHOP, *Slow Food Youth*
 KARSTEN SCHULZ, *Arbeitsgemeinschaft der ev. Jugend in Deutschland*

AG 20

Ernährungssouveränität – Praktische Hinweise, um die Bewegung zu stärken

Was bedeutet „Ernährungssouveränität“? Was stellen wir uns darunter vor und was sind die Stärken des Konzepts, das von La Via Campesina geprägt wurde? Nach einem interaktiven Annähern an die Inhalte des Begriffs soll auf die weltweite Bewegung für Ernährungssouveränität eingegangen werden. Anschließend wollen wir uns mit der Frage auseinandersetzen: Wie ist es möglich, auch hierzulande das Konzept mehr zu verankern, mit ihm kritische Spielräume zu öffnen und eine Bewegung für Ernährungssouveränität voranzutreiben? Der Nyéléni-Prozess, welcher dieses Jahr auch in Deutschland gestartet wurde, versucht, mit seiner vielversprechenden Herangehensweise und der Organisation eines Nyéléni-Forums im Jahr 2016, „Bewegung in die Ernährungssouveränität“ zu bringen.

MAGDALENA HEUWIESER, *AgrarAttac Austria, Reclaim the Fields*
 PAULA GIOIA, *Bündnis Junge Landwirtschaft*

AG 21

Landschaft schmeckt - Nachhaltig kochen und Spielen mit Kindern

„Kühe sind lila und die Panade ist die Haut des Fisches.“ Das schwindende Wissen der Kinder um ihre Nahrung und deren Herkunft, sowie die Zunahme von ernährungsbedingten Zivilisationserkrankungen beobachten viele Erzieher*innen seit Jahren besorgt. Wie dem entgegensteuern? Die Sarah Wiener Stiftung präsentiert im Workshop ihr neues Programm zur nachhaltigen Ernährungsbildung und zeigt Grundlagen einer nachhaltigen Ernährung auf. Die Teilnehmer*innen können aktiv Elemente aus dem Programm ausprobieren und sich für das Kochen mit Kindern in Kita, Schule oder Familie inspirieren lassen. Brot für die Welt stellt zudem sein neues Schwerpunktthema ‚Satt ist nicht genug‘ und Ideen für eine nachhaltige Verpflegung in Kindergärten und Schulen vor.

STEPHANIE LEHMANN, *Sarah Wiener Stiftung*
 SONJA WEINREICH, *Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst*

AG 22

Landwirtschaft und Ernährungssouveränität in der Nachhaltigkeits- und Entwicklungsagenda nach 2015

Im Jahr 2015 sollen die Millennium-Entwicklungsziele von einer neuen Entwicklungs- und Nachhaltigkeitsagenda (Post-2015-Agenda) abgelöst werden. Für die Landwirtschaft und Ernährung weltweit kann dies ein bedeutender Schritt sein, soll die neue Agenda doch für Norden und Süden gleichermaßen gelten. Wie müssen Entwicklungs-, Agrar- und Handelspolitik gestaltet werden, um Hunger weltweit effektiv zu bekämpfen? Welche neuen Formen von Landwirtschaft brauchen wir dazu? Welche Grundsätze müssen dafür gelten?

MARIE-LUISE ABSHAGEN, *Forum Umwelt und Entwicklung*
 TOBIAS REICHERT, *Germanwatch e.V.*



REFERENT*INNEN

Abshagen, Marie-Luise
 Forum Umwelt und Entwicklung . AG 22 - Freitag 3.10.
Baranu, Elena
 Gemüsebauerin (Rumänien) . Impulsvortrag - Freitag 3.10.
Bar-Tal, Julia
 ORGANISERIN Landbau in Bienenwerder e.V. . Präsentation der Forderungen - Samstag 4.10.
Becker-Sonnenschein, Stephan
 DIE LEBENSMITTELWIRTSCHAFT e.V. . Schlaglicht - Donnerstag 2.10.
Behm, Christin
 Ökofrost GmbH . AG 17 - Freitag 3.10.
Benning, Reinhold
 Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) . Diskussionsrunde - Freitag 3.10.
Bonzheim, Anja
 Hochschule Nachhaltige Entwicklung Eberswalde FH (HNEE) . AG 18 - Freitag 3.10.
Böse-Hartje, Johanna
 Milchbäuerin Nähe Bremen . Präsentation der Forderungen - Samstag 4.10.
Bühler, Rudolf
 Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch-Hall (BESH) . Schlaglicht - Donnerstag 2.10.
Busse, Tanja
 Journalistin . Moderation Agrarpolitischer Talk - Sonntag 5.10.
Chang, Tianle
 Bauernmarkt Nonghao (China) . Impulsvortrag - Freitag 3.10.
Cirstea, Irinel
 Gemüsebauer (Rumänien) . Impulsvortrag - Freitag 3.10.
Czerkus, Günther
 Die Schäfer - Bundesverband Berufsschäfer e.V. . AG 5 - Freitag 3.10.
Driessen, Nikolaus
 Markthalle Neun . Eröffnung - Donnerstag 2.10.
Ellenberger, Karsten
 Kartoffelbauer in Barum . Präsentation der Forderungen - Samstag 4.10.
Fischer, Johanna
 Kampagne „Marmelade für Alle!“ . AG 12 - Freitag 3.10.
Fritz, Jochen
 Kampagne „Meine Landwirtschaft!“ . Eröffnung - Donnerstag 2.10.
Garten-Initiative Karlishof, Templin
 AG 16 - Freitag 3.10.
Gerig, Alois (angeträgt)
 Mitglied des Deutschen Bundestages (MdB) CDU . Agrarpolitischer Talk - Sonntag 5.10.
Gioia, Paula
 Bündnis Junge Landwirtschaft . AG 20 - Freitag 3.10.
Grolm, Michael
 Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V. (AbL) . AG 6 - Freitag 3.10.
Grover, Kisten
 Solidarische Landwirtschaft e.V. . AG 4 - Freitag 3.10.
Guido Grüner
 Arbeitsloseninitiative Oldenburg e.V. (ALSO) . AG 2 - Freitag 3.10.
Haase, Hendrik
 Food-Aktivist . Diskussionsrunde - Freitag 3.10.
Haberland, Marius
 INKOTA-netzwerk e.V. . AG 11 - Freitag 3.10.
Hackenberger, Arun
 FairBinding e.V. . AG 11 - Freitag 3.10.
Haerlin, Benny
 Zukunftsstiftung Landwirtschaft, Save Our Seeds (SOS) . Eröffnungsvortrag - Freitag 3.10. | AG 2 - Freitag 3.10.
Hartmann, Alessa
 Forum Umwelt und Entwicklung . AG 10 - Freitag 3.10.
Heerschop, Lotte
 Slow Food Youth Network . AG 19 - Freitag 3.10.
Helmers, Uschi
 Bürgerinitiative Wieze e.V. . AG 5 - Freitag 3.10.
Heuwieser, Magdalena
 AgrarAttac Austria, Reclaim the Fields . AG 20 - Freitag 3.10.
Hildebrandt, Karsten
 Landwirt bei Hamburg . AG 4 - Freitag 3.10. | Präsentation der Forderungen - Samstag 4.10.
Holler, Stefan
 Naturland – Verband für ökologischen Landbau e.V. . AG 9 - Freitag 3.10.
Hudson, Ursula
 Slow Food Deutschland e.V. . AG 5 - Freitag 3.10.
Janßen, Georg
 Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V. (AbL) . Schlaglicht - Donnerstag 2.10. | AG 1 - Freitag 3.10.
Jiang, Yifan
 Beijing Farmers Market (China) . Präsentation der Forderungen - Samstag 4.10.
Kat, Wam
 Flämng Kitchen . AG 12 - Freitag 3.10.
Klassen, Kläre
 Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) . Präsentation der Forderungen - Samstag 4.10.
Kliem, Florian
 From Farm to Table . AG 2 - Freitag 3.10.
Koch, Leif
 Welttierschutzgesellschaft e.V. . AG 8 - Freitag 3.10.
Koch-Acheipöhlner, Volker
 Industrieverband Agrar e.V. (IVA) . Schlaglicht - Donnerstag 2.10.
Körner, Luise
 Agriculture and Rural Convention 2020 (ARC 2020) . AG 2 - Freitag 3.10.
Kriener, Manfred
 Journalist . AG 9 - Freitag 3.10.

Lanje, Kerstin
 Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V. . Diskussionsrunde - Freitag 3.10.
Lehmann, Stephanie
 Sarah Wiener Stiftung . AG 21 - Freitag 3.10.
Linke, Eva
 DENKmal-Film Verhaag . Rahmenprogramm - Samstag 4.10.
Luig, Benjamin
 Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V. . AG 7 - Freitag 3.10.
Maier, Bernd
 Markthalle Neun . Eröffnung - Donnerstag 2.10.
Maier, Jürgen
 Forum Umwelt und Entwicklung . Ergebnispräsentation - Samstag 4.10.
Marí, Francisco J.
 Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst . AG 9 - Freitag 3.10.
Meienberg, François
 Erklärung von Bern . AG 1 - Freitag 3.10
Mendini, Chito
 MASIPAG (Philippinen) . Präsentation der Forderungen - Samstag 4.10.
Mertinet, Anja
 Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V. . AG 1 - Freitag 3.10.
Metke, Daniel
 Biologisch Veganes Netzwerk für Landwirtschaft und Gartenbau (BYN) . AG 18 - Freitag 3.10.
Mittermaier, Sebastian
 Naturland – Verband für ökologischen Landbau e.V. . AG 6 - Freitag 3.10.
Moewius, Joyce
 Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft e.V. (BÖLW) . Gesamtmoderation
Müller, Christa
 Stiftungsgemeinschaft anstiftung & ertomis gemeinnützige GmbH . AG 3 - Freitag 3.10.
Müller, Erasmus
 Animal Rights Watch . Diskussionsrunde - Freitag 3.10.
Niedenthal, Clemens
 Journalist . Moderation Diskussionsrunde - Freitag 3.10.
Niedermeier, Florian
 Markthalle Neun . Eröffnung - Donnerstag 2.10.
Ostendorff, Friedrich
 Mitglied des Deutschen Bundestages (MdB) Bündnis 90/Die Grünen . Agrarpolitischer Talk - Sonntag 5.10.
Potthoff, Christof
 Gen-ethisches Netzwerk e.V. (GeN) . AG 15 - Freitag 3.10.
Priesmeier, Wilhelm
 Mitglied des Deutschen Bundestages (MdB) SPD . Agrarpolitischer Talk - Sonntag 5.10.
Radetzki, Thomas
 Mellifera e.V. . Präsentation der Forderungen - Samstag 4.10.
Reichert, Tobias
 Germanwatch e.V. . AG 22 - Freitag 3.10. | Präsentation der Forderungen - Samstag 4.10.
Scheub, Ute
 Autorin . Rahmenprogramm - Samstag 4.10.
Schulz, Bernd
 Schweinebauer bei Potsdam . Diskussionsrunde Freitag 3.10. | Präs. der Forderungen - Samstag 4.10.
Schulz, Karsten
 Arbeitsgemeinschaft der ev. Jugend in Deutschland . AG 19 - Freitag 3.10.
Sosof Soso, Baltazar
 Prinzessinnengarten . AG 3 - Freitag 3.10.
Stränz, Wolfgang
 Kooperative AMNSI (Guatemala) . Impulsvortrag - Freitag 3.10.
Swanby, Haidee
 Wirtschaftsgemeinschaft Buschberghof . AG 4 - Freitag 3.10.
Tackmann, Kirsten
 African Center for Biosafety (Südafrika) . Eröffnung - Donnerstag 2.10.
Tanzmann, Stig
 Mitglied des Deutschen Bundestages (MdB) Die Linke . Agrarpolitischer Talk - Sonntag 5.10.
Thomas, Kaya
 Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst . AG 5 - Freitag 3.10. | Präsentation der Forderungen - Samstag 4.10.
Thurn, Valentin
 Junge Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (jAbL) . AG 1 - Freitag 3.10
Tsilimekis, Konstantinos
 Thurn-Film . Rahmenprogramm - Freitag 3.10.
Urhahn, Jan
 Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt (ASS) . Diskussionsrunde - Freitag 3.10.
Volling, Annemarie
 INKOTA-netzwerk e.V. . AG 7 - Freitag 3.10.
Warlich, Peter
 Gentechnikfreie Regionen in Deutschland (GFR) . AG 15 - Freitag 3.10.
Wechs, Reiner
 Naturland – Verband für ökologischen Landbau e.V. . AG 6 - Freitag 3.10.
Weinreich, Sonja
 Hungener Käsescheune . AG 14 - Freitag 3.10.
Weiß, Jutta
 Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst . AG 21 - Freitag 3.10.
Wittenberg, Jan
 Bundesverband Deutscher Milchwehhalter e.V. (BDM) . Präsentation der Forderungen - Samstag 4.10.
Wosnitza, Kirsten
 Landwirt bei Hannover . Präsentation der Forderungen - Samstag 4.10.
 Bundesverband Deutscher Milchwehhalter e.V. (BDM) . Präsentation der Forderungen - Samstag 4.10.

TEAM

Hier möchten wir euch die Menschen vorstellen, die den Kongress als Kern-Orgateam vorbereitet haben:

Leitung: Jochen Fritz

Assistenz: Phillip Brändle

Anmeldung und Referent*innen: Regine

Holloh, Anne Spatz

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Iris Kiefer

Rahmenprogramm: Anika Preuße

Soziale Medien: Anika Preuße, Volker Gehrmann

Stände und Übernachtungen: Michael Berger, Regine Holloh

Internetseite: Regine Holloh, Volker Gehrmann, Alicia Meder

Begleitheft: Iris Kiefer

Werbung: Alicia Meder

Fotos und Videos: Die Auslöser Berlin

Logistik: Emmes und Michael Berger

Unterstützt wurden wir von zahlreichen Helfer*innen, Freiwilligen und engagierten Menschen. Herzlichen Dank dafür!

IMPRESSUM

Herausgeber

„Wir haben es satt!“-Kongress
c/o Kampagne „Meine Landwirtschaft“
Marienstraße 19-20
10117 Berlin
www.wir-haben-es-satt.de

Redaktion:

Iris Kiefer

Mitwirkung:

Team der Kampagne „Meine Landwirtschaft“

Graphik:

Bildargumente
sichtagitation.de

Druck:

Hinkelstein-Druck, Berlin
100 % Recycling-Papier, 4 Farb-Druck

Fotos:

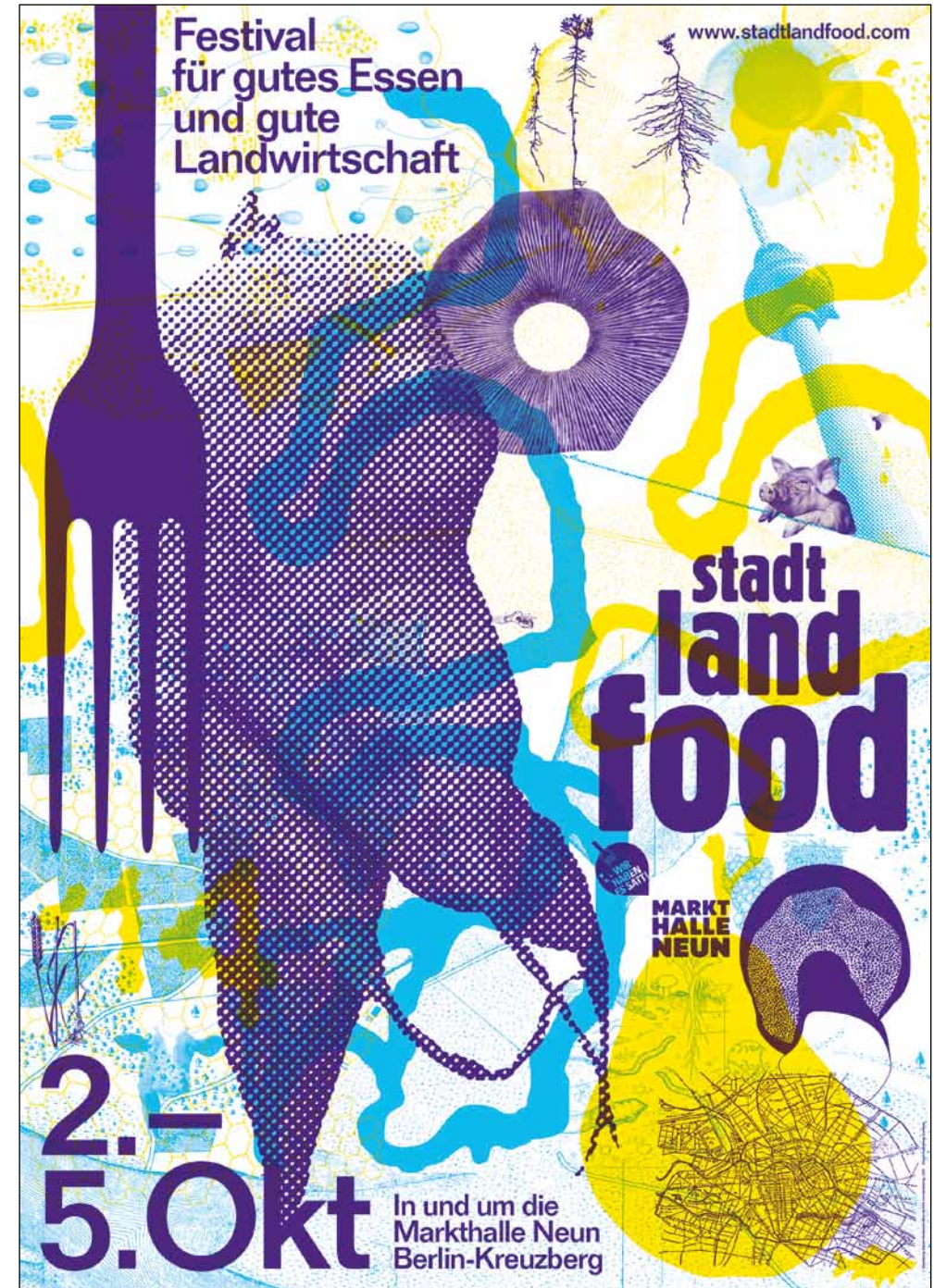
Die Auslöser Berlin [3, 4, 5, 10]
Good Food Good Farming Campaign [1, 8, 16,
17, 20, 21, 23, 24, 25]
David Dollmann [15, 19, U1]
Fördergemeinschaft Ökologischer Landbau [12]
Mellifera [13]

Auflage:

1.000 Exemplare

V.i.S.d.P.

Jochen Fritz
Kampagne „Meine Landwirtschaft“
Marienstraße 19-20
10117 Berlin



VIELEN DANK!

Für die vielfältige Unterstützung des ersten „Wir haben es satt!“-Kongresses bedanken wir uns herzlich bei allen Mitveranstalter*innen, Partner*innen, Medienpartner*innen und Unterstützer*innen!

Initiator*innen:



www.meine-landwirtschaft.de

MARKT HALLE NEUN

Mitveranstalterin:



Partner*innen:



Brot für die Welt



HEINRICH BÖLL STIFTUNG



MISEREOR IHR HILFSWERK



SOS save our seeds

TERRA Naturkaufhandel



GLS *Treuhand* Zukunftsstiftung Landwirtschaft

Medienpartnerschaften:



LEBENDIGE ERDE



SCHROT & KORN!

Unterstützer*innen:



Bantam!



SINN MAGAZIN FÜR EINEN POSITIVEN WANDER



Das Begleitheft wurde unterstützt von Biopolar. Vielen Dank!